Kindergesundheit München e.V.

Tätigkeitsbericht über das Vereinsjahr 2021
nach dem Social Reporting Standard

2021 auf einen Blick

Gesunde Kinder liegen uns am Herzen!

Teil A - Überblick

1. Die Herausforderung:

„Mangelnde Gesundheitskompetenz ist ein wirkliches gesellschaftliches Problem. Mehr als die Hälfte der deutschen Bevölkerung glaubt, eine eingeschränkte Gesundheitskompetenz zu haben."

Quelle: Dtsch. Ärzteblatt, Schaeffer et al. 2017

„[...] Die Forschungslage ist für das Kindesalter zwar noch lückenhaft und es besteht weiterhin Forschungsbedarf, die Ergebnisse deuten aber auf einen frühen Interventionsbedarf hin, um allen Kindern unabhängig von ihrer Herkunft zu ermöglichen, Gesundheitskompetenz in dem Maß zu entwickeln, wie es der eigenen Gesundheit zuträglich ist."

Quelle: Springer Link, Bollweg et al. 2020

2. Was wir tun:

Kindergesundheit München bietet fachkompetente, professionelle und altersgerechte Projekte für Kinder und Jugendliche, die Spaß machen und Eltern wie Fachkräfte entlasten und unterstützen.
Durch den einzigartigen Zusammenschluss von Kinder- und Jugendmedizin und Gesundheitspflege ist es möglich, innovative Wege zur Förderung der Gesundheitskompetenz und Resilienz sowie zu Prävention und Inklusion zu realisieren. Mit unserer Zielgruppen-Trias streben wir stets danach, Kinder und Jugendliche, sowie Ihre Eltern und pädagogische Angestellte zu erreichen.

3. Was wir bewirkt haben:

Seit 2011 stärken wir nachhaltig das Hygienebewusstsein und die Gesundheitskompetenz der Kinder und Jugendlichen in München. Seit 2016 ergänzen wir unsere Projekte im Gesundheitsbereich mit Kulturprojekten. Sie verhelfen den Kindern und Jugendlichen zu mehr Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Lebenswelten und stärken ihre Resilienz.
Im Herbst 2021 erreichten wir mit unseren Projekten ca. 2000 Kinder und Jugendliche, 94 Lehrer:innen und 11 Schulleiter:innen.

Teil A - Überblick

5. Unsere Vision:

Alle Kinder und Jugendlichen haben das Recht gesund und in einer offenen Gesellschaft aufzuwachsen. Dafür setzen wir uns tatkräftig ein.
Mit unseren Projekten unterstützen wir die nachfolgende Generation, gesund und stark ihren Beitrag für eine weltoffene und gesündere Gesellschaft zu leisten.
Gesundheitskompetenz ist der Schlüssel zu nachhaltigem, bewussten Leben.
Eine kulturbewusste Welt verbindet Menschen und spendet Lebenskraft.
Die gesundheitskompetente herangewachsene Generation entlastet das Budget der Krankenkassen nachhaltig. Der Nationale Aktionsplan Gesundheitskompetenz führt dies deutlich vor Augen.

6. Gegenstand des Berichts

Dieser Bericht gibt Auskunft über die Projekte und Wirkungsweise von Kindergesundheit München e.V. im Jahr 2021. Der Bericht orientiert sich an den Social Reporting Standards (SRS 2014).

Haben Sie Fragen oder Anregungen zu unserer Arbeit?

Dann wenden Sie sich an:

Monika Staffansson
Kindergesundheit München e.V.
Hans-Mielich-Straße 35
81543 München
089-95448901
monika.staffansson@kimue.de
www.kimü.de

Teil B - Unsere Projekte 2021

1. Amuse Orchestra gibt jungen MusikerInnen einen gleichberechtigten Raum sich in der Musik zu verwirklichen und gleichzeitig durch unterschiedliche Lebensbedingungen, Erfahrungen und Fähigkeiten voneinander zu lernen. Dies gilt in gleichem Maße für die sehenden, sehbehinderten und blinden Menschen.
Förderzeitraum: 07/21-10/23 Projektort: Aschheim bei München

2. Händewaschen mit Drachenlachen! & Mikroben sind wichtig!
Basismaßnahmen der Hygiene – wie z.B. Händewaschen - dienen der Gesunderhaltung und der Bildung von Gesundheitskompetenz, die bereits im Kindesalter einen wichtigen Grundstein für ein gesundes Leben bilden. Händewaschen mit Drachenlachen! vermittelt Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter spielerisch und altersgerecht die Grundprinzipien der Hygiene und Mikrobiologie. Mikroben sind wichtig! ist das entsprechende Konzept für die Kinder der 5. & 6. Jahrgangsstufe. Beide Projekte werden seit mehr als 10 Jahren mit Erfolg angeboten. 2021 wurde das Konzept aufgrund der neuen Voraussetzungen durch die Corona-Pandemie vollständig überarbeitet.
Förderzeitraum: seit 2011 jährlich / Regelförderantrag bei der LH München gestellt.
Projektort: Grund- und Mittelschulen sowie Kitas im Stadtgebiet der LH München

Teil B - Unsere Projekte 2021

Regierung von Oberbayern

3. Klangschatz aus dem Kinderherz ist ein Kulturprojekt für Flüchtlingskinder, das speziell auf die besonderen Bedürfnisse der oftmals traumatisierten Kinder eingeht und ihnen die Möglichkeit gibt, ihren Eltern eine Audio-Herzensbotschaft in einer selbst gestalteten kleinen Schatzkiste zu schenken. Klangschatz aus dem Kinderherz erfüllt den Flüchtlingskindern ihr Recht auf Gesundheitsvorsorge (Artikel 24 der UN-Kinderrechtskonvention) und ihr Recht auf Beteiligung an kulturellem und künstlerischem Leben (Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention).
Förderzeitraum 11/2021
Projektort: Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge

Zwillings- & Mehrlingstreff auf der Pöllatinsel

Kleine Hilfe Stiftung
www.stiftung-kleine-hilfe.de

4. Zwillings- und Mehrlingstreff
Hier können sich Eltern mit Zwillingen oder Mehrlingen in familiärer Atmosphäre kennen lernen, treffen und austauschen. Denn eines ist klar: Es braucht Improvisationsgeschick, Mut und Durchhaltevermögen, um als Zwillings- oder Mehrlingsfamilie den Alltag im Griff zu haben. Begleitet werden die Familien von einer examinierten Kinderkrankenschwester, so dass eigentlich keine Frage offen bleibt. Das niederschwellige Angebot ist für die Familien kostenlos.
Förderzeitraum 07/2021-07/2022
Projektort: Familientreffpunkt Giesing

Teil B - Unsere Projekte 2021

1. Amuse Orchestra

1.1 Das gesellschaftliche Problem

Laut Auskunft des Statistischen Bundesamtes gab es am 31. Dezember 2019 in Deutschland

- 76.740 blinde Menschen.
- 51.094 hochgradig sehbehinderte Menschen.
- 452.930 sehbehinderte Menschen.

sowie in der Spielzeit 2018/2019

- 128 Orchester.

Soweit nachvollziehbar ist keines dieser 128 Orchester inklusiv. Sehbehinderte und blinde Menschen haben somit kaum Zugang zu Orchestern. Häufig entsteht daraus ein verstärkter Leistungsdruck, welcher sich zusätzlich belastend auf Körper und Geist auswirkt. Das Recht auf Teilhabe ist hier eindeutig eingeschränkt.

1.2 Bisherige Lösungsansätze

Sehbehinderte und blinde Menschen können sich nur in einem konventionellen Orchester entfalten, wenn es für sie Ausnahmeregeln und Sonderbedingungen gibt. Die Möglichkeit im Orchester zu spielen ist dadurch besonders hochschwellig. Vor allem blinde MusikerInnen spielen häufig nach Gehör und/oder benötigen die Partituren aufbereitet, dies ist mit erheblichem Mehraufwand verbunden, welcher in konventionellen Orchestern in der Regel nicht möglich ist.

1.3 Unser Lösungsansatz

Durch die spezielle Konzeption unseres Projektes ist es nicht nur möglich als sehbehinderter oder blinder Mensch in einem Orchester zu spielen, es ermöglicht zudem die Begegnung von sehbehinderten, sehenden und blinden Menschen.

Teil B - Unsere Projekte 2021

1.4 Zielgruppe
Junge Musiker und Musikerinnen zwischen 15 und 25 Jahren: blind, sehend oder sehbehindert

1.5 Input
Orchester-Proben im 2 Wochen Rhythmus (Ausfälle aufgrund Coronamaßnahmen Ende 2021) mit 2 Orchesterleitungen und medizinisch-pädagogischer Begleitung sowie eine barrierefreie Möglichkeit (Fahrdienst) an den Proben teilzunehmen; bedarfsgerechte, barrierefreie Partituraufbereitung für 4 Stücke; Studioaufnahme eines Medleys aus 4 Stücken zur Überbrückung der Zeit ohne Proben (coronabedingt), Vorbereitung der Projekt-Homepage, Logogestaltung

1.6 Output
Ca. 4-8 TeilnehmerInnen konnten im ersten halben Jahr errreicht werden, es wurden die Stücke Pink Panther / Inspector Clueso, Summertime, James Bond Theme und Tea For Two geprobt und ein Medley dazu im Studio aufgenommen.

1.7 Outcome
Inklusive Orchesterproben und Studioaufnahmen bewährten sich, Kontakte jenseits von sehenden, sehbeeinträchtigten und nichtsehenden Musiker*innen wurden geknüpft, die barrierefreie Homepage hat sich weiterentwickelt, ein Zeitungsbericht im Münchner Merkur (https://www.kimü.de/amuse-orchestra-2/) wurde veröffentlicht, sowie ein kurzer Beitrag über Antenne Bayern gesendet, eine Kooperation mit der FORWART Kulturberatung der Musikhochschule München wurde für 2022 angebahnt.

1.8 Impact und Ausblick
Das Projekt wurde trotz massiver Coronaeinschränkungen erfolgreich begonnen. Der Weg für die Weiterführung des Projektes wurde geebnet. Durch Öffentlichkeitsarbeit wurde begonnen, die Thematik inklusive Orchester in die Gesellschaft zu tragen. Das Wirkungsziel im Rahmen der Projektfortführung ist unseren Beitrag für eine vielfältige Gesellschaft zu leisten, im Besonderen im Bereich der klassischen und modernen Orchestermusik eine natürliche Teilhabe zu ermöglichen.

Teil B - Unsere Projekte 2021

2. Händewaschen mit Drachenlachen! & Mikroben sind wichtig!

2.1 Das gesellschaftliche Problem

Ungefähr 80% aller Infektionskrankheiten werden über die Hände übertragen – diese Zahl nennt die Weltgesundheitsorganisation WHO. Dass Händewaschen tatsächlich die Häufigkeit von Infektionskrankheiten senkt, wurde in vielen Studien untersucht und bestätigt. Auf Basis verschiedener Untersuchungen wird geschätzt, dass sich durch das gründliche Waschen der Hände mit Wasser und Seife das Risiko von Erkrankungen fast halbiert. Demgegenüber steht die Studie der London School of Hygiene and Tropical Medicine. Sie beobachteten an Autobahnraststätten das Waschverhalten von rund 200.000 Waschraumbesucherinnen und -besuchern. Das Resultat: Weniger als 33 Prozent der Männer haben sich nach dem Toilettengang die Hände mit Wasser und Seife gewaschen. Bei den Frauen waren es immerhin 64 Prozent. Hygieneverhalten ist nicht angeboren, es muss in der frühen Kindheit erlernt werden.

2.2 Bisherige Lösungsansätze

Die Aufgabe das Erlernen des Hygieneverhaltens zu gewährleisten obliegt grundsätzlich den Eltern. Hier zeigt sich, dass Eltern die Aufgabe ihren Kindern ein sinnvolles Hygieneverhalten beizubringen mit einer großen Bandbreite - von übertriebener Hygiene, über sinnvolle Hygieneerziehung, bis hin zu keinerlei Hygieneerziehung – erfüllen. Zudem empfinden Eltern wie Kinder dies häufig als wenig erfreuliches Thema.

2.3 Unser Lösungsansatz

Hygiene ist eine Gesellschaftsaufgabe und wirkt am Besten wenn alle auf dem gleichen Wissenstand sind. Unsere Projekte bringen mit Spaß und Freude den Kindern, ihren Familien, LehrerInnen und päd. Angestellten in Kitas, Grund- und Mittelschulen die Welt der Mikroben, sinnvolles Hygieneverhalten und die richtige Händewaschtechnik näher. In den Einrichtungen erreichen wir alle Kinder gleichermaßen für größtmögliche Effektivität und entdecken spielerisch die Welt der Mikroben, so dass eine natürliche Neugier und Lernfreude entsteht und sich das Thema Hygiene zu einer spannenden Aufgabe entwickelt.

Teil B - Unsere Projekte 2021

2.4 Zielgruppe

Händewaschen mit Drachenlachen!
Kinder von ca. 3-10 Jahren, Eltern, LehrerInnen, päd. Angestellte

Mikroben sind wichtig!
Kinder von ca. 10-12 Jahren, Eltern, LehrerInnen, päd. Angestellte

2.5 Input

90min pro Gruppe / Klasse, altersgerechte PP-Präsentation, theoretische und praktische Vermittlung der Inhalte mittels fließendem Konzept, das sich dem Alter und Wissensstand jeder Klasse oder Kitagruppe anpasst. Mit Hilfe einer Drachenhandpuppe und Riesenplüschmikroben (Händewaschen mit Drachenlachen!) wird der Inhalt lebendig gestaltet, persönliche Begleitung und Anleitung zum Händewaschen bei jedem Kind, Kontrolle der Effektivität des Händewaschens über die magische Drachenhöhle bzw. CheckBox, Infomaterial und Belohnungssticker für jedes Kind, bei Bedarf und nach Möglichkeit Elternabend sowie Beratung der Schulleitung und des Kollegiums.

2.6 Output

Im Herbst 2021 setzten sich ca. 2000 Kinder mit Ihren Familien, 94 LehrerInnen und 11 SchulleiterInnen mit dem Thema Hygiene, Mikroben und der richtigen Händewaschtechnik auseinander. Indirekt wurden hier auch die Eltern erreicht. Aufgrund der Coronapandemie waren leider keine Elternabende durchführbar. Die Kinder konnten sowohl selbstaktiv Mikroben gestalten, Geschichten zu Mikroben schreiben, als auch mit Anleitung eigenverantwortlich die Effektivität ihres Händewaschens überprüfen. In der Klasse/Gruppe geben wir jedem Kind, Raum sich selbstwirksam einzubringen, wir fragen die Stillen, begeistern die Schüchternen, beschäftigen die Neugierigen und orientieren die Unruhigen. In lebendigem Rahmen verwandeln wir theoretisches Wissen in eine bleibende schöne Erinnerung. Wir entlasten Schulleitungen und LehrerInnen, indem wir autark agieren und gleichzeitig in vernetztem, partnerschaftlichem Austausch sind.

Beitrag mit Radiosendung zum Projekt:
https://www.kimü.de/2021/11/27/haendewaschen-mit-drachenlachen-mikroben-sind-wichtig/

Teil B - Unsere Projekte 2021

2.7 Outcome

Durch das Erreichen aller Kinder in der Kita oder Schule wird ein gleichmäßiges Hygienebewusstsein und die Sensibilisierung für Mikroben unabhängig von der Hygieneerziehung in der Familie ermöglicht. Durch die Coronapandemie entstandene Ängste können durch Vermittlung fundierten Wissens und Austausch gut abgebaut werden – für ein sinnvolles und gesundes Hygieneverhalten. Die Verminderung von Krankheitsfällen sorgt für eine Stressverminderung in den Familien, Schulen und Einrichtungen.

2.8 Impact und Ausblick

Wir unterstützen die nachfolgende Generation, gesund und stark ihren Beitrag für eine weltoffene und gesündere Gesellschaft zu leisten. Mit gesundem Hygienebewusstsein und dadurch geringeren Fehltagen von Kindern, Eltern, LehrerInnen und pädagogischen Personal wird sowohl das öffentliche Budget als auch das der Krankenkassen und der Wirtschaft nachhaltig entlastet.
Ein weiterer Antrag für das Jahr 2022, sowie ein Regelförderantrag wurde beim Gesundheitsreferat der LH München bereits gestellt.

Teil B - Unsere Projekte 2021

3. Klangschatz aus dem Kinderherz

3.1 Das gesellschaftliche Problem

Die Möglichkeiten an kulturellem und künstlerischem Leben (Artikel 31 UN-Kinderechtskonvention) teilzunehmen ist für Kinder mit Fluchterfahrung aufgrund der Lebenssituation in der GU grundsätzlich erschwert. Durch die Corona Pandemie und der erforderlichen Maßnahmen hat sich die Lage für die Flüchtlingskinder in Bezug auf ihr Recht auf kulturelle Teilhabe und auf ihr Recht auf Gesundheitsvorsorge verschlechtert.

3.2 Bisherige Lösungsansätze

Durch die MitarbeiterInnen der Diakonie München und Oberbayern – Innere Mission München e.V. haben die Kinder Ansprechpartner vor Ort. In der GU leben über 100 Kinder verschiedenen Alters. Das mögliche Angebot durch die MitarbeiterInnen ist nicht ausreichend.

3.3 Unser Lösungsansatz

Ein ergänzendes Ferien-Projekt mit etablierter Zusammenarbeit, welches den Kindern ihr Recht auf kulturelle Teilhabe und Gesundheitsvorsorge - UN-Kinderrechtskonvention Artikel 24 & 31 – ermöglicht.

3.4 Zielgruppe

Kinder mit Fluchterfahrung im Alter von ca. 6 – 12 Jahren, die in einer GU in München leben.

Teil B - Unsere Projekte 2021

3.5 Input

Das Projekt fand in der Woche vom 02.-05.11.2021 statt.
Es konnten 16 Kinder teilnehmen. Es wurde parallel jeweils mit einem Kind an der Tonaufnahme sowie mit einem Kind an der Schatzkiste und den Herzen gearbeitet. Im Anschluss wurden die Tonaufnahmen im Tonstudio professionell bearbeitet und mit Musik unterlegt, sowie die Audios auf verschlüsselt hochgeladen und die QR Codes in den Schatzkisten angebracht. Das Audio wurde zusätzlich auf einem USB-Stick unter dem Herz versteckt. Bei einem gemeinsamen Termin in Absprache mit den Sozialpädagogen der Inneren Mission wurden die fertigen Schatzkisten dann an die Kinder übergeben.

3.6 Output

Jedes Kind konnte selbstwirksam eine Schatzkiste gestalten und eine Herzensbotschaft aufnehmen und sie dann Ihrer Mutter, Vater oder Eltern überreichen.

YouTube Video zum Projekt:
https://www.youtube.com/watch?v=G026qxt7EfE

3.7 Outcome

Der extrem niederschwellige Zugang ermöglicht Kindern mit Fluchterfahrung Kultur und Musik selbstwirksam zu erleben. >>> Artikel 31 UN-Kinderechtskonvention
Wir fördern präventiv die Gesundheitskompetenz und stärken die Resilienz. >>> Artikel 24 UN-Kinderechtskonvention
Kulturelle Kompetenzen werden als Ergänzung zur Schulbildung vermittelt.
Die Stärkung der Eltern-Kind-Bindung durch das selbstgefertigte Geschenk an die Eltern rundet das Projekt ab.

3.8 Impact und Ausblick

Ein Schritt zur Verbesserung der Chancengleichheit für Kinder mit Fluchterfahrung, zu verbesserter Familienresilienz bei geflohenen Familien und zum Vertrauensaufbau in das Leben im neuen Land. Eine Wiederholung des Projektes wird angestrebt.

Teil B - Unsere Projekte 2021

4. Zwillings- und Mehrlingstreff

4.1 Das gesellschaftliche Problem

In Deutschland sind laut statistischem Bundesamt (Destatis) die Mehrlingsgeburten seit dem Jahr 1970 um rund 40 Prozent gestiegen. 2019 war jedes 27. Neugeborene ein Mehrlingskind. Im Vergleich zur Häufigkeit von Mehrlingsfamilien sind spezielle Angebote für Austausch und Begegnung für diese Familien eine Seltenheit.

4.2 Bisherige Lösungsansätze

Eltern mit Mehrlingen haben in der Regel lediglich die Möglichkeit normale Familienangebote zu nutzen. Das funktioniert häufig nur eingeschränkt gut. Die Möglichkeit des Austausches mit anderen Mehrlingsfamilien ist hierbei kaum gegeben auch kann meist nur ein Elternteil daran teilnehmen.

4.3 Unser Lösungsansatz

Der Treff speziell für Zwillings- und Mehrlingsfamilien im Münchner Osten bietet Raum für Austausch und Kennenlernen mit kompetenter Leitung in einem Rahmen, der es beiden Elternteilen und Geschwisterkindern möglich macht teilzunehmen,

4.4 Zielgruppe

Familien mit Zwillingen oder Mehrlingen (ca. 0-6 Jahre)

4.5 Input

Monatlicher Treff am Samstag Nachmittag für 2h unter der Leitung einer erfahrenen Kinderkrankenschwester, Beratungsmöglichkeit, Raum für Austausch, Kennenlernen und Spielen sowie Hilfe zur Selbsthilfe.

4.6 Output

Durch Netzwerkarbeit, Newsletter, Aushänge werden Familien erreicht und regelmäßig eingeladen. Aufgrund der Coronapandemie konnte der Treff leider nicht so niederschwellig wie geplant als offenes Angebot stattfinden. Über ein Online Anmeldetool konnten sich höchstens 5 Familien anmelden. Der Samstagnachmittag wurde bewusst gewählt, damit beide Elternteile und Geschwisterkinder dabei sein können.

Teil B - Unsere Projekte 2021

ZWILLINGS- & MEHRLINGSTREFF
AUF DER PÖLLATINSEL

4.7 Outcome

Wir fördern die Eltern-Kind Interaktion bei Mehrlingsfamilien, verbessern die Alltagssituation durch Beratungs- und Reflexionsmöglichkeiten und den Aufbau von Familienfreundschaften in vergleichbarer Situation. Daraus entsteht die Möglichkeit der Selbsthilfe durch ein adäquates Netzwerk.

4.8 Impact und Ausblick

Die Chancengleichheit und die gesellschaftliche Sichtbarkeit für Familien mit Mehrlingen wird erhöht. Eine Verstetigung des Angebots wird angestrebt.

Teil B – Unsere Wirkung

Mit diesen **INPUTs**	…ermöglichen wir folgende **OUTPUTS**	…um nachhaltige **OUTCOMES** zu erzielen, die…	…unsere gesellschaftliche Vision ermöglichen **> IMPACT**
Projekte: 12 Projekte in 10 Jahren. Schulprojekte seit 10 Jahren durchgängig Seit 2016 sechs Kulturprojekte Organisationsstruktur: Honorarkräfte und Ehrenamtliche, Kooperationspartner Schulprojekte: ▪ Erreichen alle Schüler:innen gleichermaßen im Rahmen des statt findenden Schulunterrichts (keine Zusatzbelastung am Nachmittag) ▪ Entlasten Lehrer:innen und Eltern Kulturprojekte: Niederschwellig und individuell angepasst an die jeweilig konkrete Zielgruppe 	Seit 2011 setzten sich ca. 8000 Kinder und Jugendliche an Münchner Grundschulen mit der Mikrobenwelt und mit ihrem Immunsystem auseinander. Sie erlernten die richtige Technik des Händewaschens und begriffen, dass es eine gesellschaftliche Aufgabe ist, sich gegenseitig zu schützen. ▪ Händewaschen mit Drachenlachen! ▪ Mikroben sind wichtig! ▪ Gib Läusen keine Chance! Ca. 50 Kinder, Jugendliche und Eltern knüpften interkulturelle Kontakte und bekamen Einsicht in andere Lebenswelten. Durchgeführte Projekte waren u.a. ▪ Musikprojekt für Kinder und Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung ▪ Action People – interkulturelle Band ▪ Amuse Orchestra – Kammerorchesteraufbau für blinde, sehbehinderte und sehende junge Musiker:innen	Verbessertes Hygienebewusstsein und Sensibilisierung für Mikroben in Münchens Schulen. Abgebaute Ängste durch Vermittlung fundierten Wissens über die Coronapandemie Stressverminderung für Familien und Schulen Schärfung des Bewusstseins für andere Kulturen und Sensibilisierung für inklusives Leben Mehr selbstwirksame Teilhabe an der Gesellschaft Die Fähigkeit, Kultur und Musik als Resilienz stärkendes Mittel einzusetzen. Auch in Pandemiezeiten. 	Mit unseren Projekten unterstützen wir die nachfolgende Generation, gesund und stark ihren Beitrag für eine weltoffene und gesündere Gesellschaft zu leisten. Gesundheitskompetenz ist der Schlüssel zu nachhaltigem, bewussten Leben. Eine Welt mit Musik verbindet Menschen und spendet Lebenskraft. Eine gesundheitskompetente Generation entlastet das Budget der Krankenkassen nachhaltig. Der Nationale Aktionsplan Gesundheitskompetenz führt dies deutlich vor Augen.

Teil C – Die Organisation

1. Allgemeine Angaben

Name der Organisation	Kindergesundheit München e.V.
Sitz der Organisation	München
Gründung der Organisation	20.04.2011
Weitere Niederlassungen	keine
Rechtsform	eingetragener Verein
Kontaktdaten	Hans-Mielich-Straße 35 81543 München Tel.: +49 89 95 448 901 info@kimue.de www.kimü.de
Link zur Satzung (URL)	https://www.kimü.de/verein/satzung/
Registereintrag	AG München VR 203941 17.11.2011
Gemeinnützigkeit	Wir sind als gemeinnützig anerkannt. Zweck des Vereins ist die Förderung der Volks- und Berufsbildung und die öffentliche Gesundheitspflege, insbesondere im Bereich der Prävention und Aufklärung zum Zwecke der Verbesserung der Kindergesundheit im vorschulischen, schulischen und sozialen Bereich für Kinder, Eltern und Erziehungs-berechtigte, pädagogische Fachkräfte und damit in Verbindung stehende Berufsgruppen. Der Verein wird unter der Steuernummer 143/217/90934 beim Finanzamt München geführt und ist als gemeinnützig anerkannt, zuletzt mit dem Freistellungsbescheid vom 10.05.2019
Trägerschaft der freien Jugendhilfe	Der Verein ist mit dem Bescheid vom 05.02.2019 anerkannter Träger der freien Jugendhilfe gemäß §75 SGB VIII

Teil C – Die Organisation

2. Das Team

Name und Funktion wesentlicher Entscheidungsträger

Vorsitzende	Monika Staffansson	exam. Kinderkrankenschwester
1. Stellvertreter	Peter Staffansson	Diplominformatiker
2.Stellvertreter	Andreas Witte	Rechtsanwalt
Schatzmeisterin	Dr. med. Gabi Haus	Fachärztin für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

Anzahl in Köpfen	2021	2020
Anzahl MitarbeiterInnen	8	8
davon hauptamtlich	--	--
davon Honorarkräfte	2	2
davon ehrenamtlich	6	6

Teil C – Die Organisation

3. Finanzen

Vereinsjahr 2020

Einnahmen:

Amazon Smile	228,76 €
BV Netzwerke v. Migrantenorg.	3.580,96 €
Eigenanteil Schulen	60,00 €
Haus des Stiftens	54,00 €
Trägerverein LiJuFAm	150,00 €
Stadt München	15.000,00 €
Spenden	50,00 €
Mitgliedsbeiträge	70,00 €
Summe	**19.193,72 €**

Ausgaben:

Kontoführung	43,40 €
Honorare	9.500,46 €
Satzungsänderung	120,12 €
Material	622,07 €
Rückforderungen	122,75 €
Sonstiges	28,91 €
Summe	**10.437,71 €**

Einnahmen	19.193,72 €
Ausgaben	- 10.437,71 €
Summe	**8.756,01 €**

Kontostand 31.12.2019	7.101,26 €
Kontostand 31.12.2020	15.857,27 €
	- 8.756,01 €

Aufgrund der Coronapandemie liessen sich im Jahr 2020 nur wenige Projekte realisieren. Erfreulicherweise konnten Zuschüsse und Förderungen in das Jahr 2021 übertragen werden.

Teil C – Die Organisation

3. Finanzen

Vereinsjahr 2021

Einnahmen:

AmazonSmile	324,58 €
Stiftung Kleine Hilfe	1.000,00 €
Kostenerstattung	655,00 €
BV Netzwerke v. Migrantenorg.	629,97 €
Staatsoberkasse Bayern Fördergeld	2.464,06 €
Mitgliedsbeiträge	40,00 €
Summe	**5.113,61 €**

Ausgaben:

Kontoführung/Girocard	43,39 €
Honorare	11.724,97 €
Übungsleiterpauschalen	5.640,00 €
Landesjustizkasse Bamberg	50,00 €
Notare Dr. Kopp und Benesch	91,15 €
Projektmaterial	487,17 €
Projektkosten	350,40 €
Büromaterial	24,50 €
Fortbildung	59,00 €
Summe	**18.470,58 €**

Einnahmen	5.113,61 €
Ausgaben	-18.470,58 €
Summe	**-13.356,97 €**

Kontostand 31.12.2020	15.857,27 €
Kontostand 31.12.2021	-2.500,30 €
	13.356,97 €

Handkasse	80,00 €

3.1 Planung

Für die Zukunft wird die finanzielle Situation davon abhängig sein, inwieweit die für die Durchführung von Projekten benötigten Mittel über Fördergelder, Zuschüsse und Spenden eingeworben werden können. Dabei gilt stets das Prinzip, dass vor Beginn der Durchführung von Projekten die Finanzierung gesichert sein muss.